

## Drei Detektive

Lenat

Er kann gut

schwimmen und klettern.

Oli

Er kann schnell

rennen und springen.

Fil

Er kann gut

rechnen und schreiben.

Stelle dir vor, es ist eine dunkle und gruselige Nacht. Auf der Olpener Straße in Brück fuhr ein schwarzer Laster. Er fuhr auf den Gräfenhof zu. Dort brach er in ein Haus ein. Er hatte einen Koffer in der Hand und als er wieder raus kam, war der Koffer voll. Er fuhr wieder weg.

Am nächsten Morgen hörte ich im Radio, dass ein Einbruch am Gräfenhof stattgefunden hat, es wurden eine Kette und ein Brillant geklaut. Da dachte ich mir, ob ich den Fall wohl lösen kann? Ich dachte schon. Ich fragte meine Freunde Fil und Oli, ob sie mir helfen wollen. Sie sagten ja. Ach, und ich heiße übrigens Lenat.

Wir machten uns gleich auf den Weg. Wir gingen an den Tatort. Wir untersuchten das Beet im Hof und fanden Fußspuren und Fingerabdrücke. Wir gaben sie der Polizei. Die Polizei hat sich bedankt. Und wir gingen.

In der Nacht hörte ich Polizeisirenen. Ich schlief trotzdem weiter. Am nächsten Morgen erzählte ich alles meinem Vater. Er fragte mich, ob das der Einbruch am Gräfenhof war. Ich sagte: „Ja. Aber der Mann hat eine Kette und einen Brillant geklaut.“ Er fragte mich, woher ich das weiß. Ich sagte: „Aus dem Radio.“ Mein Vater hat sich gewundert und fragte mich: „Seit wann hörst du denn Radio?“ „Warum ist das ein Problem?“ „Nein, nein“, sagte mein Vater, „kein Problem.“

Ich fuhr zu meinen Freunden. Wir gingen dem Fall wieder auf die Spur. Und wir haben eine Kreditkarte gefunden. Wir brachten sie der Polizei. Sie sagte: „Wo habt ihr das gefunden?“ „Am Gräfenhof. Beim dritten Haus links neben der Einfahrt. Das Haus hatte ein Absperrband. Da haben wir die Kreditkarte gefunden“, sagten wir zu dem Polizeibeamten, „und der Mann hatte einen Koffer in der Hand.“ Er fragte uns: „Woher wisst ihr das?“ Ich sagte: „Als ich am Tatort war, ist einer weggelaufen.“ Er fragte: „Kannst du ihn beschreiben?“ Ich sagte: „Ja, er hatte eine schwarze Jacke an und eine blaue Hose. Mehr weiß ich nicht mehr.“ Er sagte: „Ihr habt uns sehr bei den Ermittlungen geholfen.“

Wir gingen nach Hause. Es war nämlich schon acht Uhr und mein Vater hatte gesagt, dass ich und meine Freunde um acht Uhr zu Hause sein sollen. Jetzt fragt ihr euch bestimmt, warum meine Freunde mitkommen sollten. Weil sie bei mir übernachteten. Wir wollten uns Gruselgeschichten erzählen und über den Fall reden. Als wir einschliefen, kam mein Vater in unser Zimmer und er machte das Licht aus. Als wir aufwachten, frühstückten wir.

Dann machten wir uns wieder auf den Weg zum Tatort. Wir sahen den Täter und wir riefen: „Wer sind sie?“ Er drehte sich um. Ich dachte, ich seh nicht richtig. „Opa, bist du das gewesen?“ Er gab alles zu und wir brachten ihn zur Polizeistation.

Tom, der Schluss ist sehr knapp! Warum hat dein Opa das getan? Lies mal jemandem vor und überlegt noch mal gemeinsam....Und eine gute Überschrift musst du noch finden.